

historischer Art. Als systematischer ist er Struktur-Z., Z. im Raum, Z. des Nebeneinander, der Koexistenz der Dinge; als historischer ist er Bewegungs- und Entwicklungs-Z., Z. in der Zeit, des Nacheinander der Dinge, Prozesse usw. Jeder objektive Z. trägt konkreten Charakter. In Abhängigkeit von den konkreten Bedingungen, die den jeweiligen Typ eines Z. bestimmen, bzw. in Abhängigkeit von dem konkreten Aspekt, unter dem der jeweilige Z. betrachtet wird, spricht man von gesetzmäßigen (—* *Gesetz*), kausalen (—» *Kausalität*), funktionellen, strukturellen oder genetischen, notwendigen oder zufälligen (—» *Notwendigkeit und Zufall*), wesentlichen (—» *Wesen und Erscheinung*) oder unwesentlichen, inneren oder äußeren, direkten oder indirekten u.a. Z. Die dialektisch-materialistische These vom universellen Z. ist weltanschauliche und methodologische Grundlage und Voraussetzung jeder wissenschaftlichen Forschung und praktischen Tätigkeit. Da sie sich aus der materiellen Einheit der Welt herleitet, ist sie wesentlicher Ausdruck des materialistischen Monismus und weist die idealistische Auslegung des universellen Z. zurück. Durch sie wird die wissenschaftliche Forschung auf die Aufdeckung wesentlicher materieller Z. orientiert. Aufgabe der Wissenschaft ist es, »vom Nebeneinander zur Kausalität und von der einen Form des Zusammenhangs und der wechselseitigen Abhängigkeit zu einer anderen, tieferen, allgemeineren« vdrzudringen (Lenin, 38, S.213), die wesentlichen, notwendigen, kausalen, gesetzmäßigen Z. zwischen den Erscheinungen zu erkennen und damit ihre praktische Ausnutzung durch den Menschen zu ermöglichen.

Zweijahrplan (1949/50): von der 11. Tagung des Parteivorstandes

der SED (29./30.6. 1948) beratener und beschlossener Plan zur Wiederherstellung und Entwicklung der Friedenswirtschaft in der damaligen sowjetischen Besatzungszone. Der Z. basierte auf den seit 1945 unter Führung der Arbeiterklasse neugeschaffenen demokratischen Verhältnissen in Staat und Wirtschaft. Die sich entwickelnden volkseigenen Betriebe, die 1948 etwa 40 %, mit den SAG-Betrieben sogar rd. 60% der Produktion erzeugten, machten eine zentrale Planung notwendig. Nur so war es möglich, die ökonomischen Gesetze, die bei gesellschaftlichem Eigentum an Produktionsmitteln zu wirken begannen, bewußt auszunutzen. Der Z. war ein wirksames Instrument, die Wirtschaftsbeziehungen zur Sowjetunion und den Staaten der Volksdemokratie planmäßig zu entwickeln und den antifaschistisch-demokratischen Verhältnissen einen festen internationalen Rückhalt zu geben. Mit dem Z. wurde zum ersten Mal in der deutschen Geschichte der Bevölkerung ein Wirtschaftsplan unterbreitet und mit ihrer Initiative durchgeführt, der dem Neuaufbau und dem besseren Leben des Volkes, insbesondere der Arbeiterklasse, diene. Er stellte die Aufgabe, bis 1950 folgende Ergebnisse im Vergleich zu 1947 zu erreichen: Erhöhung der Produktion um 35 %, Steigerung der Arbeitsproduktivität um 30 %, Erhöhung der Gesamtlohnsumme um 15 %. Das Schwergewicht lag auf der Festigung des volkseigenen Sektors der Industrie, besonders der Entwicklung der Grundstoffindustrie und des Maschinenbaus. Eine wesentliche Zielstellung bestand darin, die Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln und mit den notwendigsten Gegenständen des täglichen Bedarfs zu verbessern. Der Z. war darauf gerichtet, die —* *Hegemonie der Arbeiterklasse* und ihre Machtpositionen weiter auszu-